

TENERIFFA | ILLEGALER HANDEL

Afrikanisches Zwergkrokodil in Callao Salvaje

Eine Streife der Guardia Civil in Adeje stieß bei ihrer Patrouille durch Callao Salvaje kürzlich auf ein afrikanisches Zwergkrokodil am Straßenrand. Das Tier war allerdings nicht mehr am Leben, denn es handelte sich um ein ausgestopftes Objekt.

↓ Am Straßenrand beschlagnahmt – ein trockenes Zwergkrokodil.



Die Polizisten, die sich zunächst nicht sicher waren, welche Art sie vor sich hatten und ob das beschlagnahmte Exemplar zu den bedrohten Tierarten gehört, holten die Kollegen der Sonderinheit für Naturschutz, SEPRONA, hinzu. Wie sich herausstellte, handelte es sich tatsächlich um ein getrocknetes afrikanisches Zwergkrokodil (Osteolaemus tetraspis), das vom Golf von Guinea stammt. Die Art gilt als „vom Aussterben bedroht“. Der Wildbestand hat sich aufgrund der Zerstörung des Lebensraumes und der Wilderei so stark dezimiert, dass es auf der internationalen Liste der bedrohten Tiere und Pflanzen (C.I.T.E.S.) steht, die am dritten März 1973 in Washington verabschiedet wurde und ein striktes Handelsverbot zu lukrativen Zwecken ausspricht. Wer das getrocknete Tier an der Straße „ausgesetzt“ hat, ist derzeit unbekannt.

Auf den illegalen Handel mit geschützten Arten stehen zwischen sechs Monaten und zwei Jahren Gefängnis oder eine Geldstrafe in Höhe von acht bis 24 Monatssätzen. In jedem Fall wird ein Berufsverbot und ein Verbot zu angeln und zu jagen für einen Zeitraum von zwei bis vier Jahren verhängt. In diesem Falle käme wegen der hohen Gefährdungslage noch eine Anzeige wegen Schmuggels hinzu. ■

Outdoor Center TENERIFFA
Avda. Marqués Vill. del Prado 15 38400 Puerto de la Cruz ☎ 922 376 007

Mo - Fr von 10.00-13.00 u. 16.00-19.00 Uhr, Sa 10.00-14.00 Uhr

- Wanderausrüstung
- Wandertouren

TENERIFFA | STUDENTENGRUPPE MIT EINER MISSION

Was kann man für die Bildung tun?

Nach dem Erfolg im letzten Jahr war jetzt erneut eine Studentengruppe des Masterkurses an der Kempten University of Applied Sciences, begleitet von Prof. Dr. Katrin Stefan und Prof. Dr. Andreas Müller, auf Teneriffa zu Gast.

Organisiert wurde die Reise in enger Zusammenarbeit mit der Humboldt-Cosmos-Multiversity, die vor sechs Jahren von Prof. Dr. Günther Koch gegründet wurde. Es standen Besuche unter anderem in der Universität von La Laguna, mit der inzwischen ein Austauschprogramm vereinbart wurde, im ITER-Zentrum für erneuerbare Energie und in der Handelskammer auf dem Programm. Während die Studenten im letzten Jahr vor allem herausarbeiten sollten, was für Teneriffa als Standort spricht, kamen sie dieses Mal mit einer sehr konkreten Mission. Das deutsche Unternehmen Festo beauftragte die 21 angehenden Wirtschaftsexperten damit, zu untersuchen, wie eine industrielle Entwicklung Afrikas und eine Bildungsförderung der westafrikanischen Länder über Teneriffa als HUB-Standort möglich wäre. Mögliche Zielländer wären Marokko, Tunesien, Mauritien, Senegal, Ghana, Elfenbeinküste, Äthiopien und die Kapverden. Zunächst einmal hoben die Studenten besondere Förderprojekte für Bildung sowie die Steuervergünstigungen durch die ultra-



↑ Im Hinblick auf verschiedene Länder wurden unterschiedliche Szenarien, deren Vor- und Nachteile untersucht.

periphere Lage des Archipels als Argument hervor, das für einen Standort auf Teneriffa spricht. Um Bildung nach Afrika zu bringen und flächendeckend möglich zu machen, stießen sie auf einige Hindernisse. Wie die schlechte Infrastruktur und Energieversorgung in ländlichen Gebieten oder auch Sprachbarrieren. Als Lösung schlugen sie eine Containerschule vor, die über Solarmodule mit Energie versorgt wird und deren Inhalt, Stühle, Tische und Ausstattung wie Computer oder auch Nähmaschinen, für eine berufliche Ausbildung zur Näherin beispielsweise, fest eingebaut sind. Dieser Containerschule könnte abgelegene Regionen erreichen und bei Bedarf verlegt werden. In der Containerschule könnten sowohl Allgemeinwissen, die englische Sprache als globales Kommunikationsmittel als auch konkretes berufliches Fachwissen vermittelt

werden. Zudem wäre eine duale Fortbildung neben dem Broterwerb für berufstätige Erwachsene möglich. Nur durch die bessere Bildung der Bevölkerung ist ein echter Wandel in Afrika möglich. Je mehr Zukunftsperspektiven die Menschen vor Ort haben, umso geringer ist die Migrationswahrscheinlichkeit. Die Entwicklung des afrikanischen Kontinents ist also für alle Seiten von essentieller Bedeutung. Mit dem Konzept der Containerschule ist ein interessanter und flexibler Ansatzpunkt gefunden, den die Studenten Fosta in einem Endbericht auch vorschlagen werden. Für viele afrikanische Zielländer sehen sie Teneriffa als guten Standort an, weil es bereits Beziehungen gibt und Vertrauen vorhanden ist. Dazu zählen beispielsweise Marokko, Mauretanien, Senegal, Kapverden und Gambia. Für Länder wie Tunesien wäre ein Kooperations-

partner in Südspanien näher und zur Elfenbeinküste bestehen bislang nur sehr wenig Kontakte. Der ehemalige Inselpräsident Ricardo Melchior, der als geladener Gast an der Abschlussbesprechung teilnahm, begrüßte die positive Entwicklung der Humboldt-Cosmos-Multiversity, die er anfangs gemeinsam mit Prof. Günther Koch aus der Taufe gehoben hat. Viele internationale Verbindungen seien entstanden, die zu neuen Projekten und Austauschprogrammen geführt haben. „HCM ist ein Baustein, der zur Internationalisierung Teneriffas beiträgt“, meinte er. Allerdings bremste er den Enthusiasmus der Studenten in Bezug auf die Kapazität der Insel ein wenig, indem er darauf hinwies, dass ein Großteil des Inselterritoriums Naturschutzgebiet sei. Das heißt die Kapazität der Insel neue Unternehmen und deren Mitarbeiter aufzunehmen, ist limitiert. Andererseits ist die Schaffung neuer Arbeitsplätze für die Inselbewohner durch multinationale Konzerne attraktiv und wird durch diverse Programme gefördert. Resümierend gaben die Studenten auch zu, dass sie ihr Bild von Teneriffa als Urlaubsinsel verändert haben, nachdem sie die zahlreichen Möglichkeiten der Insel erkannt haben. „Sie alle gehen ins Berufsleben und werden so möglicherweise zu Botschaftern für den Standort Teneriffa“, fassten die begleitenden Dozenten zusammen. ■

Brunelli's STEAKHOUSE
American Style

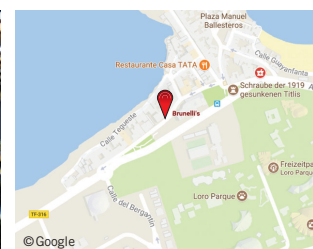


Brunelli's Steakhouse

Calle Bencomo 42
Puerto de la Cruz

Öffnungszeiten:
Täglich 13:00 – 15:30
und 18:30 – 23:00

☎ 922 062 600



Der Traum eines jeden Gourmets wird im Brunelli's Realität, einem Steakhouse, das in der Lage ist die verwöhntesten Gaumen zu begeistern. Ausgesuchtes Fleisch bester Qualität, in einem Ambiente direkt am Atlantik. Der kulinarische Genuss dreht sich um den zentralen Southbend. Ein auf den Kanaren einzigartiger Ofen, der bis zu 800 Grad heiß wird und die Poren des Fleisches versiegelt. Dazu ausgesuchte Weine von den Insel und dem spanischen Festland. Die perfekte Krönung ist der grandiose Ausblick direkt auf den Ozean.

AMERIKANISCHE KÜCHE
STEAKHOUSE

www.brunellis.com

